

reformierte
kirche kanton zürich

Ein Amt in der Kirche übernehmen

Ich setze mich ein
für die Kirche

... weil sie für mich ein Ort der Besinnung und
der Begegnung ist.



Umschlag vorne: Tanja Häne ist Primarlehrerin in Hedingen. Sie ist Kirchenpflegerin in Aeugst am Albis und betreut das Ressort Religionspädagogik und Erwachsenenbildung.

Gute Gründe für ein Amt in der Kirche – und warum auch Sie gefragt sind

Es gibt viele gute Gründe, warum sich Menschen dazu entschliessen, ein kirchliches Amt zu übernehmen:

- «... weil ich Werte teile, welche die Kirche vertritt.
- ... weil ich mithelfen kann, dass die Kirche Gutes für die Menschen tut.
- ... weil ich aus meinem Glauben heraus Kirche pflegen und gestalten will.
- ... weil ich etwas bewirken und eine Leitungsaufgabe wahrnehmen kann.
- ... weil ich an der Kirche an meinem Ort und in der Region mitbauen will.
- ... weil ich mit meinem Amt Gott und den Menschen dienen will.»

Was könnten Ihre Gründe sein?

Wir laden Sie ein, darüber nachzudenken. Mit dieser Broschüre zeigen wir Ihnen auf, was es heisst, Kirchenpfleger und Kirchenpflegerin in einer Kirchgemeinde zu sein oder in einem anderen Amt Verantwortung für die Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich zu übernehmen: als Mitglied der Kirchensynode, einer Bezirkskirchenpflege oder einer Rechnungsprüfungskommission.

Die Kirche als Ganzes und Ihre Kirchgemeinde am Ort haben eine grosse und schöne Aufgabe: den Glauben zu feiern und die Liebe Gottes unter den Menschen zu verkünden. Die Kirche setzt sich ein für eine Welt des Friedens, der Gerechtigkeit und für die Bewahrung der Schöpfung. Sie versteht sich als Gemeinschaft von mündigen Menschen, die eine Vielfalt von Werthaltungen, Erfahrungen und Anliegen einbringen. Sie weiss sich dem Evangelium von Jesus Christus verpflichtet.

**Die Kirche lebt von Menschen, die sie gestalten
und tragen. Menschen wie Sie!**



Ich setze mich ein für die Kirche, weil ich dazu beitragen will,
dass sich die unaufhaltbare
Kraft, die in ihr verborgen ist,
entfalten kann.

Hansjörg Herren ist Präsident der Kirchenpflege Gossau und leitet in dieser Funktion auch das Ressort Öffentlichkeitsarbeit. Im Berufsleben ist er Leiter Unternehmensentwicklung am GZO Spital Wetzikon.

Das erwartet Sie im Kirchenpflegeamt

- Ein Gestaltungsfreiraum, der ein vielfältiges kirchliches Leben an Ihrem Ort und in der Region ermöglicht.
- Teamarbeit in der Kirchenpflege und Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden der Kirche.
- Führungsaufgaben – je nach Organisationsmodell und Aufgabenbereich.
- Die persönliche Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens und Glaubens im Austausch mit gleich- und andersgesinnten Menschen.
- Die Erfahrung, dass der Kirche nichts Menschliches fremd ist und dass um Positionen und Ausrichtungen bisweilen hart gerungen wird.
- Gesetzliche Grundlagen, die Ihrem Amt einen Rahmen geben.
- Eine Behördenentschädigung, die je nach Kirchgemeinde und Aufgabe unterschiedlich ausfällt.
- Weiterbildungs- und Unterstützungsmöglichkeiten durch die Landeskirche.



Ich setze mich ein für die Kirche, in der man frei denken und jeder seinen eigenen Weg gehen kann.

Beatrix Nabholz ist pensionierte Tierärztin und lebt in Stadel. Sie ist Mitglied der Kirchensynode und war Kirchenpflegerin in Stadel und Hombrechtikon.

Das bringen Sie mit ein

- Sie sind bereit, am kirchlichen Leben vor Ort und in der Region teilzunehmen ...
z.B. durch den Besuch von Gottesdiensten und durch Mitwirkung an Gemeindeanlässen.
- Sie bringen Ihre persönlichen Fähigkeiten und Erfahrungen ein ...
z.B. durch konstruktiv-kritisches Mitdenken an Kirchenpflege-, Ressort- oder Kommissionssitzungen.
- Sie haben Freude an der Zusammenarbeit ...
z.B. durch die Realisierung eines Gemeindeaufbauprojektes.
- Sie ringen gerne um breit abgestützte Lösungen ...
z.B. durch die Bereitschaft, sich mit unterschiedlichen Meinungen und Auffassungen auseinanderzusetzen.
- Sie nehmen Führungsverantwortung wahr ...
z.B. durch die Beschlussfassung über Legislaturziele und Arbeitsschwerpunkte oder das Führen von Mitarbeitergesprächen.
- Sie sind grosszügig mit sich und anderen ...
z.B. durch eine Prise Gelassenheit, wenn ein Projekt etwas länger dauert als geplant.
- Sie übernehmen administrative Arbeiten ...
sofern diese in Ihrer Kirchgemeinde nicht an Mitarbeitende delegiert werden können.

Fragen Sie Ihre Kirchenpflege nach den konkreten Aufgaben und Erwartungen. Diese sind geprägt von der jeweiligen Situation in der Kirchgemeinde und im Bezirk.

Das ist der Hauptauftrag der Kirche

Die Landeskirche ist den Menschen nahe und spricht sie in ihrer Vielfalt an. Als Volkskirche leistet sie ihren Dienst in Offenheit gegenüber der ganzen Gesellschaft. Sie verkündet das Evangelium in Wort und Tat und nimmt ihren Auftrag in vier Handlungsfeldern wahr:

- Verkündigung und Gottesdienst
- Diakonie und Seelsorge
- Bildung und Spiritualität
- Gemeindeaufbau und Leitung

Und dafür übernimmt die Kirchenpflege Verantwortung

Die Kirchenpflege ist ein kirchliches Leitungsorgan. Ihre mindestens fünf Mitglieder tragen gemeinsam mit Pfarramt und kirchlichen Mitarbeitenden – dem Gemeindekonvent – eine geistliche Verantwortung für das Gemeindeleben.

Die Kirchenpflege ist auch eine weltliche Behörde. Wie Gemeinderat und Schulpflege bildet sie einen öffentlich-rechtlichen Gemeindevorstand. Sie berät, entscheidet und vollzieht die ihr übertragenen Geschäfte der Kirchgemeinde. Sie führt die Verwaltung der Kirchgemeinde und nimmt die Aufsicht wahr. Ihr Wirken erfolgt auf Grundlage des Gemeindegesetzes. Dazu gehören die demokratische und rechtsstaatliche Arbeitsweise, die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den anderen öffentlichen Körperschaften sowie der Dienst der reformierten Kirche an der ganzen Gesellschaft.

In diesen Bereichen ist Ihr Engagement gefragt

Gemeindeaufbau: Die Kirchenpflege verantwortet die Pflege und Weiterentwicklung des Gemeindelebens, unter anderem in den drei Aufgabenbereichen «Gottesdienst und Musik», «Diakonie» und «Bildung».

Mitgliederbeteiligung: Die Kirchenpflege stärkt und belebt das Engagement von Freiwilligen. Sie baut und erneuert Brücken zu den Mitgliedern. Sie schafft Freiraum, dass Gemeindemitglieder auf verschiedene Weise aktiv werden, Einfluss nehmen und eigene Initiativen umsetzen.

Kommunikation und Vernetzung: Die Kirchenpflege stärkt die Kommunikation innerhalb der Kirchgemeinde und gegen aussen. Sie stellt sicher, dass die Kirchgemeinde sich mit wichtigen und innovativen Personen und Gruppierungen in ihrem politischen und gesellschaftlichen Umfeld gut vernetzt.

Ressourcen: Die Kirchenpflege stellt die Mittel zur Erfüllung des kirchlichen Auftrages sicher. Sie verantwortet die Zuteilung personeller und finanzieller Mittel zu einzelnen Bereichen sowie die sinnvolle Nutzung von Liegenschaften.

Präsidium: Das Präsidium der Kirchenpflege wahrt den Überblick über das Gesamte. Es übernimmt zentrale Leitungs- und Koordinationsaufgaben, welche die Entwicklung der Kirchgemeinde sicherstellen.

Je nach Situation unterscheiden sich die Aufgabenpakete und Ressortbezeichnungen. Zurzeit verbreitet sind die zehn Ressortbezeichnungen «Gottesdienst und Musik», «Diakonie», «Ökumene, Mission und Entwicklungshilfe (OeME)», «Bildung», «Freiwilligenarbeit», «Kommunikation», «Liegenschaften», «Aktuariat», «Finanzen», «Personelles» und «Präsidium».

Die Kirchenpflege ist eine Kollegialbehörde. Sie trägt die Verantwortung gemeinsam und vertritt ihre Entscheide als Einheit nach aussen.



Ich setze mich ein für die Kirche, weil sie für mich ein Tor zur Gemeinschaft und zur Welt bedeutet.

Hans Reiser ist Landwirt auf dem Brüttenhof in Steg und Präsident der Kirchenpflege Fischenthal.

Diese Herausforderungen stehen in der nächsten Amtszeit an

Als Kirchenpflegerin und Kirchenpfleger denken Sie über die Gemeindegrenzen hinaus und gestalten die Landeskirche des ganzen Kantons mit. In den kommenden Jahren stehen Entwicklungen an, die das Gesicht der Kirchgemeinden und der Landeskirche nachhaltig prägen werden. Ziel ist eine Kirche, die nahe, vielfältig und profiliert ist. Folgende Ziele verfolgt der Kirchenrat in seiner Legislatur 2016–2020:

- **Kirche würdigen, reflektieren und erneuern – Reformationsjubiläum**

Die geistige Erneuerungskraft der Reformation steht im Zentrum des Jubiläums «500 Jahre Zürcher Reformation». Die Kernfrage lautet: Welche Erkenntnisse und Impulse der Reformation sind auch für die Gestaltung der Zukunft unserer Kirche wegweisend?

- **Reformierte Gemeinschaft stärken – KirchGemeindePlus**

Alle Verantwortungsträgerinnen und -träger werden in die Umgestaltung und den Reformprozess der Kirche einbezogen. Für die Kirchgemeinden werden Planungsgrundlagen erarbeitet. Führungsinstrumente werden definiert und Kommunikationsformen etabliert.

- **Reformierte Gemeinschaft leiten – Aufgaben und Zuständigkeiten**

Führungsaufgaben werden wahrgenommen. Die Zuteilung von Aufgaben und Leistungen von Landeskirche und Kirchgemeinden wird überprüft. Die partnerschaftliche Gemeindeleitung wird ausgestaltet.

- **In reformierter Verantwortung wirtschaften – Finanzen und Immobilien**

Nachhaltige Finanzstrategien werden entwickelt und Kriterien für die Bewirtschaftung kirchlicher Liegenschaften erarbeitet. Über sämtliche Liegenschaften wird ein Gebäudeinventar erstellt.

Die Kirchgemeinden sind eingeladen, sich diese Akzente zu eigen zu machen.



Ich setze mich ein für die Kirche, weil sie für Vielfalt steht, wie man den Glauben leben kann.



Monica Müller, Landschaftsarchitektin in Dietlikon, ist Kirchenpflegerin im Ressort Aktuariat, Öffentlichkeitsarbeit, Musik und Gottesdienst. Sie ist ausserdem Mitglied der Kirchensynode.

Sie erhalten Unterstützung

- Die Kirchenpflege kann bei ihrer Arbeit auf die Unterstützung der Pfarrschaft und der Angestellten der Kirchgemeinde bauen. Diese bilden gemeinsam den Gemeindekonvent.
- Etliche Kirchgemeinden können bei Verwaltungsaufgaben auf gut ausgebildete Berufsleute in ihren Sekretariaten und Kirchgemeindevverwaltungen zählen.
- Die Landeskirche – insbesondere der Bereich Behördenschulung – unterstützt die Behördenmitglieder in ihren Aufgaben mit Grundlagenmaterial und mit fachlich-professioneller Beratung.
- In Einführungs- und Fortbildungskursen (z.B. Kirchenpflege-Foren) erhalten Behördenmitglieder Werkzeuge für die Amtsführung. Dabei pflegen sie auch den Austausch mit Amtskolleginnen und -kollegen aus anderen Gemeinden.



Ich mache mich stark für die Kirche, weil sie sich
stets erneuert und die
Eigenverantwortung fördert.

Andreas Wildi ist Kirchenmusiker in Zürich Fluntern und Mitglied der Kirchensynode.

Als Mitglied der Kirchensynode mitbestimmen in der Zürcher Landeskirche

In den Kirchgemeinden findet ein Grossteil des kirchlichen Lebens statt. Aber nicht nur dort. Kirche ist grösser und weiter. Die Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich umfasst alle Kirchgemeinden auf dem Kantonsgebiet und bildet laut Kantonsverfassung eine selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Auch hier sind Menschen gefragt, die in verschiedenen Ämtern Verantwortung übernehmen.

Die Kirchensynode ist das kantonale Kirchenparlament. Als gesetzgebendes Organ fasst sie Beschlüsse, die für alle Kirchgemeinden verbindlich sind, entscheidet über gesamtkirchliche Aufgaben und regelt die Ausgestaltung der Arbeitsverhältnisse der Pfarrerinnen und Pfarrer und Mitarbeitenden der Landeskirche. Die Kirchensynode setzt das Budget der Landeskirche fest und beschliesst die Beiträge der Kirchgemeinden an die Landeskirche. Sie wählt den Kirchenrat (Exekutive) und hat die Aufsicht über dessen Geschäftsführung.

Die Kirchensynode zählt 120 Mitglieder, zuzüglich je einer Vertretung der französisch-, italienisch- und spanischsprachigen Kirchgemeinschaften. Die Synodalen vertreten die gesamte reformierte Einwohnerschaft des Kantons und werden alle vier Jahre an der Urne gewählt. Es bestehen dieselben Wahlkreise wie bei den Wahlen in den Kantonsrat.

Übrigens: Die Kirchensynode tagt im Zürcher Rathaus. Alle Sitzungen (jeweils dienstags) sind öffentlich und können von Interessierten auf der Tribüne mitverfolgt werden.



Für ein Amt in der Kirche sind Sie als
Person gefragt: mit Ihren
Talenten, Ihrem Glauben
und Ihrer Beteiligung.



Martina Ziegerer ist ehemalige Kirchenpflegerin in Zürich Wollishofen im Ressort Ökumene, Mission und Entwicklung.

In der Bezirkskirchenpflege Verantwortung übernehmen

Auch auf Bezirksebene braucht es Menschen, die für die Kirche Verantwortung übernehmen. Die Bezirkskirchenpflegen (BKP) haben den Auftrag, das kirchliche Leben in ihrem Bezirk, d.h. in den Kirchgemeinden, zu fördern und zu beaufsichtigen. Die BKP ist das Gremium, das darüber wacht, dass die Behörden und Organe der Kirchgemeinden sowie die Pfarrerinnen und Pfarrer und kirchlichen Mitarbeitenden ihre Aufgaben pflichtgemäss und den gesetzlichen Vorschriften gemäss erfüllen. Als Rechtsmittelinstanz entscheidet sie Rekurse gegen Beschlüsse der Kirchgemeinden und der Kirchenpflegen.

Bezirkskirchenpflegerinnen und -pfleger erfüllen derzeit auch eine wichtige Rolle im Prozess von KirchGemeindePlus, wenn benachbarte Kirchgemeinden den Zusammenschluss planen und ihre Zusammenarbeit verstärken.

Die Bezirkskirchenpflege wird von den Stimmberechtigten des Bezirkes für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt.

In der Rechnungsprüfungskommission die Finanzaufsicht wahrnehmen

Neben der Kirchenpflege braucht es auf der Ebene der Kirchgemeinden ein weiteres Gremium, das für die Kirchgemeinde Verantwortung übernimmt: die Rechnungsprüfungskommission (RPK). Sie hat den Auftrag, den Finanzhaushalt der Kirchgemeinde zu kontrollieren. Zu diesem Zweck prüft sie alle Anträge der Kirchenpflege von grosser finanzieller Tragweite: das Budget, die Jahresrechnung und Spezialbeschlüsse wie Bauvorhaben oder die Schaffung neuer Stellen.

Personen, die sich in diesem Gremium engagieren, müssen fachkundig und unabhängig sein. Spezielle fachliche Anforderungen gelten für dasjenige Mitglied, das die RPK leitet.



Im Kanton Zürich machen sich über 1500 Menschen als Mitglieder einer Kirchenpflege, einer Bezirkskirchenpflege, der Kirchensynode oder einer Rechnungsprüfungskommission stark für die reformierte Kirche. Alle bringen sie ihre eigenen Talente und Beweggründe mit ein und prägen so die Kirche an ihrem Ort.

Sechs von ihnen haben wir in dieser Broschüre vorgestellt. Erfahren Sie mehr über deren Aufgaben und Motivation und lesen Sie, was es für Sie heissen könnte, ein Amt für die Kirche zu übernehmen.

Alle Infos auf www.zhref.ch/kirchenpflege

Holen Sie sich weitere Informationen

- Führen Sie ein direktes Gespräch mit den Verantwortlichen Ihrer Kirchgemeinde. Kontaktangaben über www.zhref.ch/organisation/kirchengemeinden
- Lernen Sie die Kirchenpflegerinnen, Kirchenpfleger und Mitglieder der Kirchensynode näher kennen, die dieser Broschüre ein Gesicht geben. Mehr über deren Motivation, sich in der Kirche einzusetzen, lesen Sie unter www.zhref.ch/kirchenpflege
- Treten Sie in Kontakt mit der Abteilung Kirchenentwicklung, Peter Wilhelm (Verantwortlicher Behördenschulung) über Tel. 044 258 92 89 oder peter.wilhelm@zh.ref.ch



Herausgeberin

Evangelisch-reformierte Landeskirche
des Kantons Zürich
2017

Redaktion

Peter Wilhelm, Christian Schenk

Gestaltung

Peter Hürlimann

Fotos

Reto Schlatter, Zürich. www.retoschlatter.ch

reformierte
kirche kanton zürich



Wir setzen uns ein
für die Kirche – und Sie?



Für ein Amt in der Kirche zählt Ihre Motivation! Und wir
zählen auf Sie! Alle Infos auf www.zhref.ch/kirchenpflege